



## Mitwirkung zur Machbarkeitsstudie

Alle Langenthalerinnen und Langenthaler sowie alle Unternehmen, Vereine und Institutionen mit Sitz in Langenthal sind eingeladen, sich an der Mitwirkung vom 9. Februar bis 15. April 2016 zu beteiligen.

Bitte beantworten Sie insbesondere folgende Fragen. Gerne nehmen wir auch weitergehende Stellungnahmen entgegen.

### 1. Sind Sie mit den Schlussfolgerungen im Machbarkeitsbericht (MB) aus Sicht der Stadt Langenthal einverstanden (S. 85 MB)?

ja       eher ja       eher nein       nein

Unterschiedliche Auffassungen habe ich in folgenden Punkten:

**Die EVP Langenthal unterstützt den Zusammenschluss der Gemeinden Langenthal und Obersteckholz. Die Partei sieht darin einen Beitrag zur Stärkung der Region Oberaargau und ein wichtiges Signal zur Stärkung der kommunalen Strukturen. Langenthal hat als Zentrumsstadt eine wichtige Signalfunktion, auch wenn viele Vorteile primär auf Seiten von Obersteckholz liegen.**

### 2. Sind Sie mit der Verwaltungs- und der Behördenorganisation der fusionierten Gemeinde einverstanden (S. 17 ff. und S. 79 f. MB)?

ja       eher ja       eher nein       nein

Unterschiedliche Auffassungen habe ich in folgenden Punkten:

**Beim Zusammenschluss der Gemeinden Langenthal und Obersteckholz handelt es sich um Partner sehr unterschiedlicher Grössenverhältnisse. Es handelt sich somit eher um eine Eingemeindung bzw. um einen Anschluss als um eine Fusion im engeren Sinn. Von daher ist es verständlich, dass die Verwaltungs- und Behördenorganisation der Stadt Langenthal übernommen wird. Zusammenschlüsse von Gemeinden mit derart ausgeprägten Grössenverhältnissen laufen Gefahr, dass die "Argumente des Herzens" unterschätzt werden. Es ist deshalb auf einen partnerschaftlichen Zusammenschluss Wert zu legen. Diesem Aspekt wird u.a. mit einer angemessenen Interessenvertretung (Stadtrat, Volksschulkommission), einer Orientierung der Bevölkerung über die neue Verwaltung und sinnvolle Übergangslösungen im personellen Bereich Rechnung getragen.**

### 3. Sind Sie mit der Unterstützung der ortsüblichen Angebote in Obersteckholz im Falle einer Fusion einverstanden (S. 22 f. sowie S. 79 f. MB)?

ja       eher ja       eher nein       nein

Unterschiedliche Auffassungen habe ich in folgenden Punkten:

**Die EVP Langenthal begrüsst es, dass die ortsansässigen Vereine und die 1. Augustfeier in Obersteckholz innerhalb einer Übergangsphase im bisherigen Rahmen unterstützt werden. Da die Bevölkerung von Obersteckholz als Folge der Fusion auch vom grossen Dienstleistungsangebot der Stadt Langenthal profitieren kann und im Sinne der Rechtsgleichheit sollte - analog zur Übergangsregelung im Stadtrat und in der Volksschulkommission - eine Übergangsfrist von drei Jahren vorgesehen werden.**



**4. Begrüssen Sie die Beibehaltung des Schulstandortes Obersteckholz in der fusionierten Gemeinde (S. 27 ff. sowie S. 80 MB)?**

ja       eher ja       eher nein       nein

Unterschiedliche Auffassungen habe ich in folgenden Punkten:

**Die Diskussionen in anderen Fusionsprojekten zeigen, dass der Frage der Schulstandorte besondere Beachtung geschenkt werden muss. Die EVP unterstützt deshalb die Beibehaltung des Schulstandortes Obersteckholz. Einerseits ist die Schule Obersteckholz aufgrund der aktuellen Planungszahlen gesichert und eine Kostenersparnis bei einer Schliessung der Schule aufgrund der zu erwartenden, kostspieligen Schülertransporte höchst unsicher. Andererseits kann die Attraktivität des Ortsteils Obersteckholz für Familien erhalten, wenn nicht sogar gesteigert, werden.**

**5. Unterstützen Sie die Erkenntnisse der Machbarkeitsstudie im Bereich Ver- und Entsorgung (S. 33 ff., 39 ff., 44 ff., 47 f., 48 f. sowie 80 ff. MB)?**

ja       eher ja       eher nein       nein

Unterschiedliche Auffassungen habe ich in folgenden Punkten:

**Bei der Stromversorgung sollte vom rechtlichen Grundsatz der Gleichbehandlung her möglichst rasch eine einheitliche Lösung gefunden werden. Dass auf dem Gemeindegebiet der fusionierten Gemeinde zwei unterschiedliche Stromtarife gelten, wird von der EVP Langenthal als nicht optimal beurteilt. In der Frage der Wasserversorgung ist vor dem Hintergrund der aufgezeigten Varianten und der vorhandenen Widerstände eine rasche Klärung herbeizuführen. Die EVP Langenthal favorisiert klar die Variante "WUL plus", welche sogar als "Voraussetzung für die Machbarkeit der Fusion" bezeichnet wird. Die Abwasserentsorgung ist die einzige kommunale Aufgabe mit physischen Leitungen, bei welcher eine getrennte Lösung auch langfristig aus geografisch-topografischen Gründen Sinn macht. Die im Bericht vorgeschlagenen Massnahmen werden von der EVP Langenthal unterstützt. Bei der Kehrrichtentsorgung würde der Ortsteil Obersteckholz von Mehrleistungen profitieren, was als erfreulich zu bezeichnen ist.**

**Grundsätzlich muss hervorgehoben werden, dass die Gebührenbelastung für den Ortsteil Obersteckholz im Falle einer Fusion erfreulicherweise sinken würde.**

**6. Sind Sie mit den Schlussfolgerungen des Machbarkeitsberichts im Bereich Finanzen einverstanden (S. 50 ff. und 83 f. MB)?**

ja       eher ja       eher nein       nein

Unterschiedliche Auffassungen habe ich in folgenden Punkten:

**Die Fusion bringt für Obersteckholz eine deutliche finanzielle Steuerentlastung und längerfristig eine finanzielle Belastung der Stadt Langenthal. Gerade auch aus diesem Grund ist anzustreben, dass neue Einwohnerinnen und Einwohner für den Ortsteil Obersteckholz gewonnen werden können, um die Steuersubstanz zu erhöhen. Diesbezüglich dürfte der vorliegende Bericht mehr strategische Ertragspotenziale aufzeigen.**



**7. Begrüssen Sie das Ziel, den ländlichen Charakter von Obersteckholz mittels spezifischen Vorschriften in der baurechtlichen Grundordnung der fusionierten Gemeinde zu erhalten (S. 72, 84 MB)?**

ja       eher ja       eher nein       nein

Unterschiedliche Auffassungen habe ich in folgenden Punkten:

**Auf dem Gebiet der zusammengeschlossenen Gemeinde sollten - wo immer möglich - einheitliche Gebühren und Reglemente zur Anwendung kommen. Dies entspricht auch der Rechtsprechung, wonach die Einwohnerinnen und Einwohner einer Gemeinde Recht auf rechtsgleiche Behandlung haben. Baurechtliche Sonderregelungen sollten für Obersteckholz deshalb nur zurückhaltend vorgesehen werden. Es ist insbesondere zu prüfen, welche Möglichkeiten zur Schaffung von attraktivem Wohnraum für Familien möglich sind. Dies könnte den Wohnstandort Langenthal als Gesamtes stärken und zudem neue Steuereinnahmen generieren.**

**8. Haben Sie weitere Bemerkungen und Anregungen zur Machbarkeitsstudie?**

**Gemeinden von der Grösse von Obersteckholz haben mittelfristig nur noch wenige Möglichkeiten, den Anforderungen an eine effektive und effiziente Aufgabenerfüllung nachzukommen. Wenn man bedenkt, dass ein grosser Teil der Schweizer Gemeinden Probleme hat, noch genügend Behördenmitglieder zu finden, dann sind Zusammenschlüsse kleiner Gemeinden ein Gebot der Stunde. Die Menschen leben gerne in ländlich geprägten Strukturen, wollen aber gleichzeitig die ausgebauten Dienstleistungsangebote der Zentrumsstädte nutzen. Langenthal sollte diese Chance packen, um seinen Perimeter um eine attraktive, ländliche Zone zu erweitern.**

**Schliesslich wird mit dem Zusammenschluss die Autonomie des Ortsteils Obersteckholz gestärkt, denn es ist weniger interkommunale Zusammenarbeit notwendig.**

**Mittel- und langfristig wird sich die Frage nach weiteren Zusammenschlüssen von Gemeinden in der Region Langenthal stellen. Der Langenthaler Gemeinderat wird deshalb ersucht, sachte, aber doch engagiert, noch weitergehendere Zusammenschlüsse mit umliegenden Gemeinden ins Auge zu fassen, um so die Region Langenthal als Gesamtes zu stärken.**

**9. Persönliche Angaben**

Unternehmen/Verein/Institution       Privatperson

mit Sitz in / wohnhaft:      **Langenthal**

Name / Adresse (fakultativ):      **Evangelische Volkspartei (EVP) Langenthal  
Daniel Steiner-Brütsch, Präsident  
Farbgasse 78  
4900 Langenthal**